

Before the movies, paintings were like the movies

Malereiausstellung im mo.ë, Thelemangasse 4/1, 1170 Wien

Vernissage Montag, 16. Mai 2011, 19 Uhr

<http://mmoeee.org/>

<http://beforethemoviespaintingswerelikethemovies.wordpress.com>

Zur Ausstellung

Am 16. Mai 2011 öffnet das mo.ë seine Türen für die bisher größte Malereiausstellung der Stadt: Eine neue Generation von in Wien lebenden jungen Malerinnen und Malern - über 30 Personen - bespielen auf eine in diesem Ausmaß noch nicht versuchte Weise das 1000m² umfassende mo.ë.

Gezeigt werden ausschließlich Leinwandarbeiten: Figuration wie Abstraktion, von Klein- zu Groß- und Überformaten; Narration, deren Verweigerung, und all die vielen Gradierungen in den Zwischenräumen dieser Verortungsmöglichkeiten.

Der Titel, "Before the movies, paintings were like the movies", bezieht sich auf ein Essay von Susan Sontag: Wie stellt sich Malerei heute dar, wie wird sie wahrgenommen wenn wir das uns-ständig-begleitende Bewegtbild vor den Toren des Ausstellungsraumes stehen lassen? Wie reizüberflutend/sedierend/ergreifend, wie divers und und dennoch similar kann zeitgenössische junge Malerei sein?

Ausgehend von der hohen Diversität der ausgestellten Werke und der hohen Hängungsdichte wird ein unüblich panoptischer, teilweise psychedelischer Blick auf die Möglichkeiten des Mediums gegeben.

Kontakt

Info zum mo.ë: hannah.menne@gmail.com, 0699 / 140 69 140

Info zur Ausstellung: christian.bazant@gmail.com, 0676 / 9125 773

Ausstellende

Markus Bacher (* 1983 in Kitzbühel; silberschmiede@damark.org; www.damark.org)

Christian Bazant-Hegemark (* 1978 in Mödling; christian.bazant@gmail.com; www.christian-bazant.com)

Maximilian Brockstedt (* 1979)

Bernhard Buhmann (* 1979 in Bregenz; contact@bernhardbuhmann.com; www.bernhardbuhmann.com)

Denise Braun (braun_denise@yahoo.de)

Johanna Braun (* 1987 in Wien; johannabrauneinwahrertraum@hotmail.com; www.johannabraun.com)

Ursula Buchart (* 1976 in München; ursulabuchart@yahoo.de)

Paul DeFlorian (* 1980 in Austria; pauldeflorian@yahoo.de; pauldeflorian.blogspot.com)

Dejan Dukic (* 1975 in Wien; dejandukic@gmx.net; www.dejan.at)

Coelestine Engels (* 1977 in Salzburg; umlautc@gmail.com; engels.xarch.eu)

Bruno Hoffmann (* 1979 in München; mail@brunohoffmann.eu; brunohoffmann.eu)

David Hüttner (* 1974 in Mistelbach; david.huettner@gmail.com)

Werner Jakits (* 1966 in Mödling; 0650 523 04 89)

Alex Kiessling (* 1980 in wien; info@alexkiessling.com; ; www.alexkiessling.com)

Christine Kofler (* 1981 in Innsbruck; chrissykofler@gmx.at)

Max Lust (* 1982 in San Diego, max_lust@hotmail.com; www.maxlust.com)

Julia Maurer (* 1983 in Wien; julia.maurer1@chello.at; juliamaurer.blogspot.com)

Christoph Mayer (* in Wien; mayer.art@gmx.at; christophmayer.net)
Hannah Menne (hannah.menne@gmail.com)
Julie Mueller (* 1979 in Sindelfingen; jm@julie-mueller.com; www.julie-mueller.com)
Katherina Olschbaur (* 1983, katherina.olschbaur@gmail.com; katherina-olschbaur.blogspot.com)
Fabian Patzak (* 1983 in Wien; mail@fabianpatzak.net; www.fabianpatzak.net)
David Peschka (* in Linz; davidpeschka@gmail.com)
Sarah Pichlkostner (* 1988 in Schwarzach/Pongau; spichlkostner@gmail.com; www.sarahpichlkostner.com)
Astrid Rausch (* 1975 in Innsbruck; rauschastrid@gmail.com; astridrausch.blogspot.com)
Judith Rohrmoser (* 1983 in Jewropa; jaye@judithrohrmoser.com)
Alexander Ruthner (alex@eine.at)
Max Schaffer (* 1985 in Santiago de Chile; info@maxschaffer.de; www.maxschaffer.de)
Bartosz Sikorski (* 1974 in Bytom; bartsik@gmail.com; www.bartoszsikorski.com)
Cathrin Ulikowski (ulikowski@hotmail.de; ulikowski.wordpress.com)
Marianne Vlaschits (* 1983 in Wien; marianne.vlaschits@gmx.at; www.vlaschits.com)
Florian Zantleitner (* 1985 in Wien; florian.zantleitner@yahoo.de)

Zum Ausstellungsraum

Die ehemalige Metallwarenfabrik Morton, in der ab 1888 Orden und Medaillen für die k. u. k. Monarchie hergestellt wurden, ist seit Mai 2010 unter der Obhut des Kollektivs *mo.ë*.

Die Geschichte des Hauses - nach der Arisierung des jüdischen Familienbetriebs wurden in der Kriegszeit Embleme der Nationalsozialisten hergestellt - nahm nach der Restitution noch einen Umweg über die Produktion von (u. a.) Gürtelschnallen für Bundesheer, Sanitäter und Feuerwehr - bevor das Areal für fünf Jahre leer stehen sollte.

Die verwinkelte, 1000m² umfassende Fläche glich zunächst einer heruntergekommenen, verlassenen Bruchbude, als die Räumlichkeiten im Winter 2009/2010 von Gründungsmitgliedern des heute 20 Personen umfassenden Vereins *picapica* wieder entdeckt wurden.

Die Thelemangasse, zwischen Yppenplatz und Lerchenfelder Gürtel gelegen, ist auch Schauplatz des Romans "*Die Ewigkeitsgasse*" von [Frederic Morton](#), dessen Urgroßvater Bernhard Mandelbaum das Fabriksgebäude und zwei der angrenzenden Gebäude bis zur Vertreibung durch die Nationalsozialisten besessen hatte.

mo.ë beherbergt heute sechs Ateliers, verschiedene Werkstätten, eine Bibliothek und demnächst einen Proberaum, eine Druckwerkstätte und ein Café.

Bisher wurden eine Vielzahl von Ausstellungen, (Puppen-) Theaterproduktionen, Konzerten, Preisvergaben, Workshops, Filmdrehs, Lesungen, Vorträgen, Buchpräsentationen und u. a. eine Robotikmesse verwirklicht. Die Kollaborationen mit Menschen, die den Raum neu für sich entdecken, ausloten und interpretieren stellte sich hier als äußerst fruchtbarer Boden für das schlussendlich Präsentierte heraus. In diesem Sinne arbeitet *mo.ë* mit seinen Partnern auch intensiv an neuen Herangehensweisen, den sich rasant verändernden Makro- und Mikrokosmos Welt/Österreich/Wien/Hernals zu verinnerlichen und hinterfragen.

Transdisziplinär denken und agieren die *mo.ës* auch durch das Schaffen von neuen oder wieder aufgegriffenen Betrachtungsweisen von Kunst und Kultur. Ohne Berührungsangst - einerseits mit autodidaktischem Mut, andererseits mit der Professionalität einer inhomogenen Kerngruppe - Ideen von außen wie innen zu verwirklichen, ist eines der Hauptziele von *mo.ë*.

Mit wachem Auge auf gesellschafts- und weltpolitische, ökologische, philosophische, pädagogische und somit die Kultur im Allgemeinen betreffende Tendenzen und Problemstellungen zu reagieren bilden den Grundstock für *mo.ë*.

So kann *mo.ë* viele Bedeutungen haben, die einem frei stehen weiterzuentwickeln -

- m.y o.wn ë.xile
- m.anchmal o.hne ë.insicht
- m.ädels o.rganisiert ë.uch
- m.ein o.nkel ë.lvis
- m.ore o.f ë.verything
- m.inute o.r ë.ternity